

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1942**

282 (1.12.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-89773](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-89773)







# Die kleine Panflöte

„Mein Bruder brachte sie mit von seiner fünften Feindfahrt. Während wir noch alle um ihn herumstanden, schon seinen dichten U-Bootsboot bestaunen und uns die Tränen der Anbiederung möglichst unmerklich aus den Augenwinkeln wischen, holte er sie plötzlich verlegen aus der linken Rocktasche hervor, die kleine Panflöte. Niemand, der sie griff, jubelte danach, und gottlos war somit der Augenblick der Kühlung glückselig übermunden.“

„Sie schwamm schon auf dem Ocean“, erzählte mein Bruder, „Neptuns Töchter langten herbei begierig um uralte her danach. Der amerikanische Frachter, der mit hinuntergeschickt hatten, sandte ihnen in mancher netter Kleinigkeit, zum Seidentrumpf bis zur Kartoffelzelle, vom Kaffeeapparat bis... wo, was denn nun gleich.“

„Wie zur Flöte“, quillte Niemand, sie lag dazwischen und blies. „Nichtig, bis zur Kinderflöte“, beständigte der U-Bootskommandant und kratzte auf seinen Jüngsten hinab. „Es war nämlich ein amerikanisches Warenhaus, das seine süße Luft per Wasser versandt hatte. Na, das bekam ihm denn ja nun schlecht! Aber als der Kahn schon spitz von Ostern zum letztenmal zu sehen gewesen und weggeschickt war, schwammen noch die Ratten aller Größen munter auf den Wellen.“

Die See ging ziemlich ruhig, die gereizte Besatzung schlüpfte mit ihren künftigen Booten in Richtung Heimat, wir selbst hatten unsere letzten Lospöbel verschossen und wollten auch die Nase zum Stall richten... fur, und gut, ich gab den Bitten der Leute nach, und sie durften schlafen!

Es gab ein unbeschreibliches Hallo, ein Plauschen, Angeln, Hämmern, Brechen und Auspucken. Jeder durfte sich etwas mitnehmen. Die Verheirateten zum Beispiel trugen jeder eine Garnitur selbener Damenwäsche, aber den Junggesellen verbot ich das aus Schicklichkeitsgründen. Sie murren immer alle etwas von Schmeißer oder gar Mutter, aber als ich ihnen je eine glatte Köm zum Trost zuerkannte, waren sie auch zufrieden.

Bisher war alles ganz friedlich gegangen. Als aber aus den Schimmeln der Kästen Kinderflöten zum Vorschein kamen, da wurde die Sache erst lebhaft! Keiner wollte darauf verzichten, und auch die Junggesellen trugen diesmal das gleiche Quantum wie die Familienväter. Eine halbe Stunde später herrschte auf meinem linken Boot ein unbeschreibliches Gähnen. Harmonikas aller Gattungen, Aarons, Kinderflößen und Bälgerflößen hallten weithin übers Wasser. Die richtigen Gelehrer aber fand man überhaupt nicht, wo irgend ein freier Platz am Boden zu ergattern war, bündelndes parierte liegen und... mit einer Ellenbahn spielen. Unter uns, Kinder, ich hätte es lieber zu und zu gerne getaut! Nur meine Kommandantenwürde hinderte mich daran, auch platt auf Deck zu liegen und die Weisheit zu fesseln, wenn die kleine, elektrische Fotomotte angestrichelt kam.

„Na, ich begnüge mich mit der kleinen Panflöte“, schloß mein Bruder. Und an dem Beside, das sein Küngler mit diesem Instrument allein vollführte, konnten wir erkennen, wie ein Spatzenpaar auf dem deutschen U-Boot mit den vielen bürgerlichen Kriegsmännern geschäftig haben mochte.

Einige Tage später ging ich mit meiner Schwägerin einlaufen. Niemand, die die Panflöte kamen mit. Während wir von erschauenden Dingen sprachen oder vor den Schauspielern an-

# Eine wahre Begebenheit

Nachzählung von Angela v. Briten

Hellen, hatte Niemand die Flöte dauernd im Munde und blies wackerlos und unermüdet vor sich hin. Möglichst wurde ihm Unwort. „Lübbelst!“ flang es im gleichen Tonfall. Wir schauten. Niemand blies erblüht keine für einmüchtig geladene Tonfolge herausfordernd in die Welt, gleichsam, als hätte er sagen: „Meine ich amerikanisch, eine Kriegsbeute, wer will mit was?“ Aber es antwortete ihm schamlos mit der gleichen Stimme: „Lübbelst!“

Beste letzte Flöte sein Instrument mit Würde vom Munde ab, machte sich von der mittleren Hand los und ging auf Erkundungsfahrt. Und richtig, hinter dem schließenden Kot einer zuckelnden Mutter kam ein kleines Mädchen hervor, das ebenfalls mit erstaunt geöffnetem Mäulchen über sein Instrument herrschte den Rindeln anstarrte! Und auch die Mutter karrierte sich an: Kein Zweifel, die gleiche Panflöte, weder in Größe noch in Farbe auch nur im geringsten voneinander unterschieden!

„Der Mann hat jetzt Urlaub, nicht wahr?“ fragte meine Schwägerin freundlich und ging auf die fremde Frau zu.

„Ja“, fragte die andere Panflötemutter auf, „er kam gesund von Feindfahrt zurück und ist auf dem U-Boot von Herrn Kapitänleutnant...“

Als Niemand den Namen nennen hätte, laute er selbstbewußt: „Das ist mein Name“ und blies wie vor Bekräftigung einmal nach und kräckerlich die ganze Tonfolge seiner amerikanischen Panflöte heraus.

oh, Friedrich der Große liebt es, keine einfache, schlichte Predigtform auch bei festlichen Anlässen inmitten der strahlenden, goldbestäubten Uniformen zu tragen. Die junge Frau eines Hofbeamten machte sich darüber lustig. Der König, dem dies hinterbracht wurde, ging auf sie zu und sagte lächelnd: „In meinem Staat hat nicht jeder das Recht, sich einfach zu lieben, Madame!“

Friedrich der Große betrat eines Tages eine Dorfschule und wohnte dem Unterricht bei. Beobachtet Hauptes blieb der Schulmeister ruhig auf seinem Stuhle sitzen und nahm seine Post von dem hohen Besuch. Erst dann, als der Unterricht zu Ende war und die Kinder das Schulzimmer verlassen hatten, bat er den König um Verehrung.

„Ich bitte untertänigst, meine Unhöflichkeit entschuldigen zu wollen, Majestät“, laute er, „aber wenn die Benagels merken, daß noch einer über mich steht, ist es mit dem nötigen Respekt ein für allemal aus.“

Wägen Wägen hatte sich bei dem Monarchen eines der unangenehmsten Kleinfestlichkeiten so unbeschäftigt gemacht, daß der Monarch ihn in seine Residenz, die inmitten des Landes lag, befehl und ihm zürmend erklärte:

„Der Wägen! Sie verlassen die Grenzen meines Landes innerhalb vierundzwanzig Stunden!“

Der Diktator verneigte sich tief: „Ich werde dies schon in einer halben Stunde vermag, Hoheit. Denn ich habe ein Fahrrad.“

Der Philosoph Friedrich Nietzsche traf eines Tages während seiner Professur in Basel Alois Betram, der es eilig zu haben schien.

# Das Lied der Rüstungsarbeiter

Wie bereits berichtet wurde im Rahmen der Westfront eines Bremer Betriebs das „Lied der Rüstungsarbeiter“ aufgeführt. Der Text stammt von dem Kommandeur des Rüstungsbezirks, Oberst Frick (Schönheit, die Melodie Dr. S. J. J. L. Bremen, (Bearbeitung Klemm, Bremen). Nachstehend veröffentlicht wir den Text des bei den Kriegerinnen in Bremen beifolgt aufgenommenen Liedes:

„Deutschland trat an zu dem heiligen Krieg, für ein Leben in Freiheit und Ehre.“

„Seht all es mit eierem Blicken zum Sieg, höchste Kräfte durch die Tat zu bewähren.“

„Es schmeidet zum Kampf gegen Englands Macht, dem Feinde die Waffen und Wehr, mit harten Armen bei Tag und Nacht des Führers Arbeitstee.“

„Woh! treffen die Brüder den Briten gar gut, und sie jagen ihn, wo sie ihn finden.“

„Doch muß lebte der Kunde und Kolate Mut auch auf Müllung und Waffen sich gründen.“

„Es schmeidet zum Kampf um, ihr zieht einen tödlichen Ring um den Feind, ihr barmherzig ihn stahstern in Flammen.“

„So füsien wir uns unverbrüchlich vereint und gehören untrennbar zusammen.“

„Es schmeidet im Kampf gegen Englands Macht, auch Weibern die Waffen und Wehr, mit heilem Herzen bei Tag und Nacht des Führers Arbeitstee.“

„Wo gehen Sie hin?“ fragte er ihn. „Einen Freund besuchen.“

„Da-gehe ich mit“, rief Nietzsche lautlich, „ich habe noch nie einen gesehen!“

Goethe ging mit Eckermann spazieren. Sie kamen an einem Fleck vorüber, an dem Anker lagen und angetan. Goethe blieb hinter ihnen stehen und sagte lachend: „Was nun das Anker betrifft, mein lieber Eckermann.“

Eckermann unterbrach: „Grellens, bitte Ihre Ansicht über dieses Thema ein anderes Mal! Ich habe heute Notizbuch und Bleistift vergessen.“

Der greise Wilhelm Raabe sagte eines Tages im Kreis seiner Freunde: „Woh! hat das hohe Alter seine Kosten und Mühsale, aber man hat bis heute noch kein anderes Mittel gefunden, um lange zu leben.“

# Die tapferen Verteidiger

Das Wort verteidigen ist sehr merkwürdig. In ihm sind zwei Wörter verbunden, die der Laie nicht vermutet. Das ist der Wortteil „wehren“, nämlich Tag und in dem die ist das unalte Ding perfekt. So hieß verteidigen ursprünglich ver-tage-dingen. Es betraf die Bräute des alten Gerichtstages, den unsere Korallen der Thing (oder der Ding) nannten. Sie vertagend hieß demnach: Recht, Gericht stellen und auf eine Frage antworten, wie bedacht, auch heute noch in der Rechtsprache durchaus als Wort. Aber es hat sich einen weiteren Bereich geschaffen, in dem jedem Fall Recht finden, wo jemand angeklagt Bürger. Der Soldat verteidigt sich ebenso wie der Verklagte dem Gerichtstag.

# Von Jo Hanns' Köslor

„Wo gehen Sie hin?“ fragte er ihn. „Einen Freund besuchen.“

„Da-gehe ich mit“, rief Nietzsche lautlich, „ich habe noch nie einen gesehen!“

Goethe ging mit Eckermann spazieren. Sie kamen an einem Fleck vorüber, an dem Anker lagen und angetan. Goethe blieb hinter ihnen stehen und sagte lachend: „Was nun das Anker betrifft, mein lieber Eckermann.“

Eckermann unterbrach: „Grellens, bitte Ihre Ansicht über dieses Thema ein anderes Mal! Ich habe heute Notizbuch und Bleistift vergessen.“

Der greise Wilhelm Raabe sagte eines Tages im Kreis seiner Freunde: „Woh! hat das hohe Alter seine Kosten und Mühsale, aber man hat bis heute noch kein anderes Mittel gefunden, um lange zu leben.“

## Familienanzeigen

Am 27. Nov. 1942. Heute abend 8.30 Uhr entfällt laut und ruhig unter lieber Eltern und Verwandten. Gedächtnisfeier.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Am 27. Nov. 1942. Heute abend 8.30 Uhr entfällt laut und ruhig unter lieber Eltern und Verwandten. Gedächtnisfeier.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Am 27. Nov. 1942. Heute abend 8.30 Uhr entfällt laut und ruhig unter lieber Eltern und Verwandten. Gedächtnisfeier.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Am 27. Nov. 1942. Heute abend 8.30 Uhr entfällt laut und ruhig unter lieber Eltern und Verwandten. Gedächtnisfeier.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Obere Arie-Strömung geben bekannt: Dr. med. Wilhelm Brand, 3. St. Elisabeth in einem Gedächtnis im St. Marien Krankenhaus, geb. 18. August 1874, 68. Geburtstag, 28. November 1942.

Ob